



## Jahresbericht 2011

# FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf

Helene-Weigel-Platz 6

12681 Berlin

Tel: 030-76236500

Email: [info@aller-ehren-wert.de](mailto:info@aller-ehren-wert.de)

Internet: [www.aller-ehren-wert.de](http://www.aller-ehren-wert.de)

Träger:

Sozialwissenschaftliches  
Forschungszentrum  
Berlin-Brandenburg e.V.



Sozialwissenschaftliches Forschungszentrum Berlin-Brandenburg e.V.

Köpenicker Straße 125

10179 Berlin

Telefon: 030-2830 5560

Fax: 030-2830 5561

Email: [post@sfz-ev.de](mailto:post@sfz-ev.de)

<http://www.sfz-ev.de>

Inhalt:

<b>1 Vorbemerkungen</b> .....	<b>4</b>
<b>2 Ziele der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf</b> .....	<b>5</b>
<b>3 Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf in 2011</b> .....	<b>7</b>
<b>3.1 Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen</b>	<b>7</b>
<b>3.2 Soziale und berufliche Integration – Lebenslanges Lernen</b>	<b>13</b>
<b>3.3 Projekte und Vorhaben mit Kooperationspartnern</b>	<b>14</b>
3.3.1 Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ (Geschenke der Hoffnung e.V.) .....	15
3.3.2 Berliner Datenverbund (LAGFA).....	15
3.3.3 Bundesfreiwilligendienst (BaFzA) .....	15
3.3.4 Datenverbund „Aktion Mensch“ (Aktion Mensch).....	16
3.3.5 Datenverbund „Bürgeraktiv“ (Senatskanzlei) .....	16
3.3.6 Ehrung der Ehrenamtlichen (Bezirksverordnetenversammlung).....	16
3.3.7 Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit (Bezirksamt M-H) .....	17
3.3.8 Förderung des Ehrenamtes an Schulen (INKA).....	17
3.3.9 Internationale Jugendaustausche (Urban-Social gGmbH).....	18
3.3.10 Netzwerk Alleinerziehende (Jugendwerk Aufbau Ost gGmbH).....	18
3.3.11 Projekt „PULS2011 – Das Sommercamp für junges Freiwilligen- engagement“ (WEP e.V., KJB M-H).....	18
3.3.12 Vernetzungsrunde Marzahn-Süd/Biesdorf (Bezirksamt M-H) .....	19
3.3.13 Vorlesetag (Stiftung Lesen) .....	19
<b>3.4 Forschung</b>	<b>20</b>
Studie „Bedeutung und Gestaltung des bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagements in Marzahn-Hellersdorf .....	20
<b>4 Nachhaltigkeit</b> .....	<b>22</b>
<b>5 Zusammenfassung und Ausblick</b> .....	<b>22</b>

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Das Leistungsportfolio der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf .....	6
Abbildung 2: Neuzugänge an Engagementangeboten .....	8
Abbildung 3: Aufmerksam auf FreiwilligenAgentur geworden durch.....	9
Abbildung 4: Altersstruktur der registrierten Freiwilligen.....	10
Abbildung 5: Registrierte Freiwillige nach Berufsstatus.....	10
Abbildung 6: Kundenkontakte pro Quartal.....	11
Abbildung 7: Neuzugänge Freiwillige pro Quartal.....	12

Das Projekt "Aller Ehren Wert - Bürgerschaftliches Engagement in Marzahn-Hellersdorf" und die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf wurde in 2011 unterstützt von:



Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf



Europäische Union  
-Europäischer Sozialfonds-  
Investition in Ihre Zukunft



Europäische Union -  
Europäischer Sozialfonds -

# 1 Vorbemerkungen

Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf wurde im Rahmen des Projektes „Aller Ehren Wert – Bürgerschaftliches Engagement in Marzahn-Hellersdorf“ eingerichtet. Das Projekt des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) hatte eine Laufzeit vom 01.12.2008 bis 30.11.2010.

Der Fokus des Vorhabens lag auf der Schaffung einer bezirklichen Informationsstruktur zu Angeboten des bürgerschaftlichen Engagements.

Im Zentrum dieser Informationsstruktur standen die Einrichtung und der Betrieb der "FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf". Diese wurde nach dem Vorbild von in Berlin bereits vorhandenen FreiwilligenAgenturen und entsprechend den speziellen Bedürfnissen im Bezirk gestaltet und am 05.10.2009 am Helene-Weigel-Platz 6, 12681 Berlin eröffnet.

Die FreiwilligenAgentur hat sich seit ihrer Eröffnung im Oktober 2009 als zentraler Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger etabliert, die sich ehrenamtlich bzw. freiwillig engagieren möchten. Mit der Einführung der Information und Beratung zum Bundesfreiwilligendienst im Juli 2011 wurde zudem eine komplett neue Zielgruppe erreicht.

Organisatorisch stand in der ersten Jahreshälfte 2011 die Einarbeitung der vier neuen KollegInnen (3 BürgerarbeiterInnen und 1 Kollege des Bezirksamtes) im Vordergrund. Deshalb wurden die Beratungszeiten zunächst verkürzt angeboten. Im Herbst konnten diese aber wieder deutlich erweitert werden.

Neben der organisatorischen Neuaufstellung hat sich die FreiwilligenAgentur auch inhaltlich weiterentwickelt: Entsprechend der Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger, welche die Agentur aufsuchen, werden wir versuchen, gemeinsam mit unseren Partnereinrichtungen die Engagementangebote weiter in Richtung „Soziale und berufliche Integration“ zu gestalten. Dies ist insbesondere für die ältere Bevölkerung und Arbeitslose das meistgenannte Argument, sich freiwillig zu engagieren.

## **2 Ziele der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf**

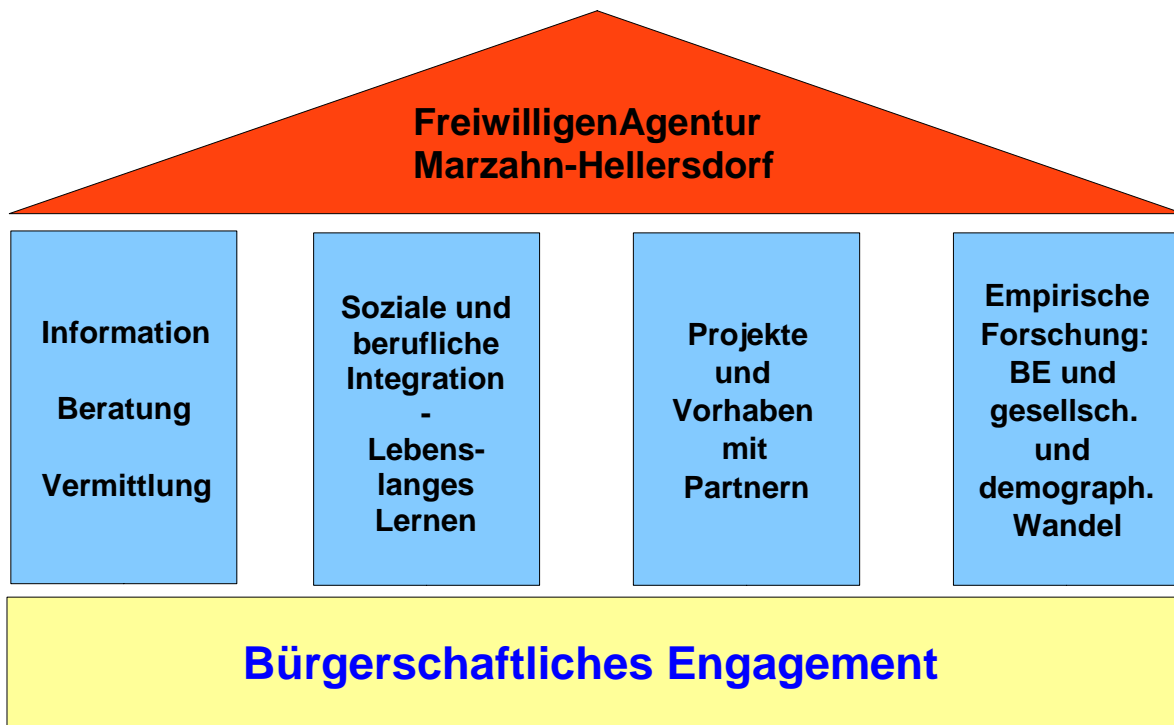
Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf war in der ersten Idee angedacht als eine Informations- und Beratungsstelle für Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Schon bei der Konzeption und nun in der zweijährigen Praxis hat sich die Agentur zu einem Zentrum für bürgerschaftliches Engagement entwickelt.

Die Aufgabenbeschreibung der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf lautet wie folgt:

- Akquise von Freiwilligen und Kooperationspartnern
- Zentraler Ansprechpartner, Moderator und Impulsgeber für Bürgerschaftliches Engagement in seinen vielfältigen Facetten, die von der Nachbarschaftshilfe über die des freiwilligen Engagements in Vereinen und Bürgerinitiativen bis zu Stiftern und Mäzenen reichen
- Förderung und Koordinierung von Initiativen im Bereich Bürgerschaftliches Engagement im Bezirk
- Konzeption und Durchführung von Projekten und Studien zum Thema "Ehrenamt"
- Ansprechpartner für die Vergabe des Freiwilligenpasses und der Ehrenamtskarte im Bezirk
- Netzwerkarbeit (regional und überregional)
- Vertretung des Projektes gegenüber dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, der Berliner Senatsverwaltung und der Öffentlichkeit.

Inhaltlich gefüllt ergeben sich folgende vier Säulen der Tätigkeit der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf:

Abbildung 1: Das Leistungsportfolio der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf



Die erste Säule der FreiwilligenAgentur bildet die Gewinnung von Ehrenamtlichen bzw. Freiwilligen und die Zusammenführung von "Angebot" und "Nachfrage" im Bezug auf freiwillige Tätigkeiten. Dazu werden Bürgerinnen und Bürger mittels der vier Kommunikationswege persönliche, schriftliche, telefonische Beratung sowie der Online-Beratung zu Einsatzstellen informiert, beraten und zu Partnereinrichtungen vermittelt.

Als zweite Säule greift die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf auf, dass ehrenamtlich Tätige nicht nur dem Gemeinwohl dienen, sondern zudem ihre ganz persönliche Lebenssituation dadurch verbessern können: Freiwilliges Engagement trägt zur sozialen und immer öfter auch zur beruflichen Integration bei. Für Jugendliche und junge Erwachsene kann ein Ehrenamt deutlich zur der Berufs- oder Studienwahl beitragen.

Im Sinne des Lebenslangen Lernens können bei einer ehrenamtlichen bzw. freiwilligen Tätigkeit berufsbedeutende Fähigkeiten und Kenntnisse erworben werden.

Die dritte Säule der Tätigkeit der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf ist die gemeinsame Durchführung von Vorhaben und Projekten mit einzelnen

Kooperationspartnern. Damit gestaltet die Agentur gemeinsam mit ihren Partnern das Politikfeld „Freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement“ im Bezirk ganz maßgeblich.

Schließlich spiegelt die vierte Säule die wissenschaftliche Expertise des Trägers „Sozialwissenschaftliches Forschungszentrum Berlin-Brandenburg (SFZ) e.V.“ wider. Im Rahmen dieses Tätigkeitsfeldes werden regional und überregional Studien zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ angefertigt.

### **3 Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf in 2011**

Seit der Eröffnung der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf im Oktober 2009 steigen die Besucherzahlen und –kontakte stetig an. In 2011 konnten zudem viele Projekte mit Kooperationspartnern durchgeführt und auch eine wichtige Studie zum bürgerschaftlichen Engagement in Marzahn erstellt werden.

#### **3.1 Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen**

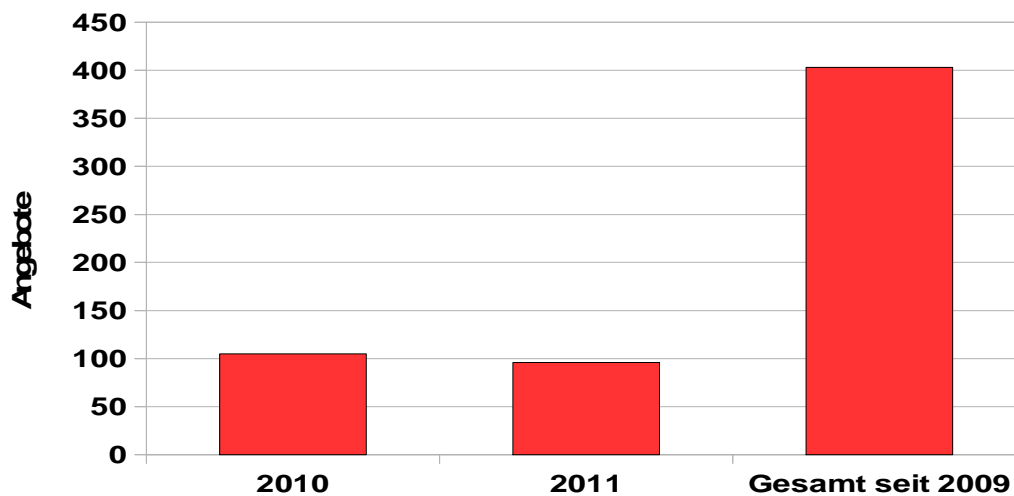
Ein Teil des Kerngeschäftes der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf ist die Information, Beratung und Vermittlung von Ehrenamtlichen bzw. Freiwilligen an die Partnereinrichtungen.

Im Vergleich zu 2010 konnte dieser Bereich gesteigert werden. Sowohl die Anzahl der Engagementangebote in den Partnereinrichtungen als auch Empfehlungen an potentielle Ehrenamtliche / Freiwillige nahmen deutlich zu: Bis dato wurden rund 180 Partner aus dem Bezirk gewonnen. Davon haben bisher 183 Einrichtungen<sup>1</sup> rund 400 Engagementangebote gemeldet. 2011 wurden rund 100 neue Engagementangebote eingestellt (siehe Abbildung 2).

---

<sup>1</sup> Die vollständige Liste der Partnerorganisationen findet sich unter <http://www.aller-ehren-wert.de/Partner.html>

**Abbildung 2: Neuzugänge an Engagementangeboten**



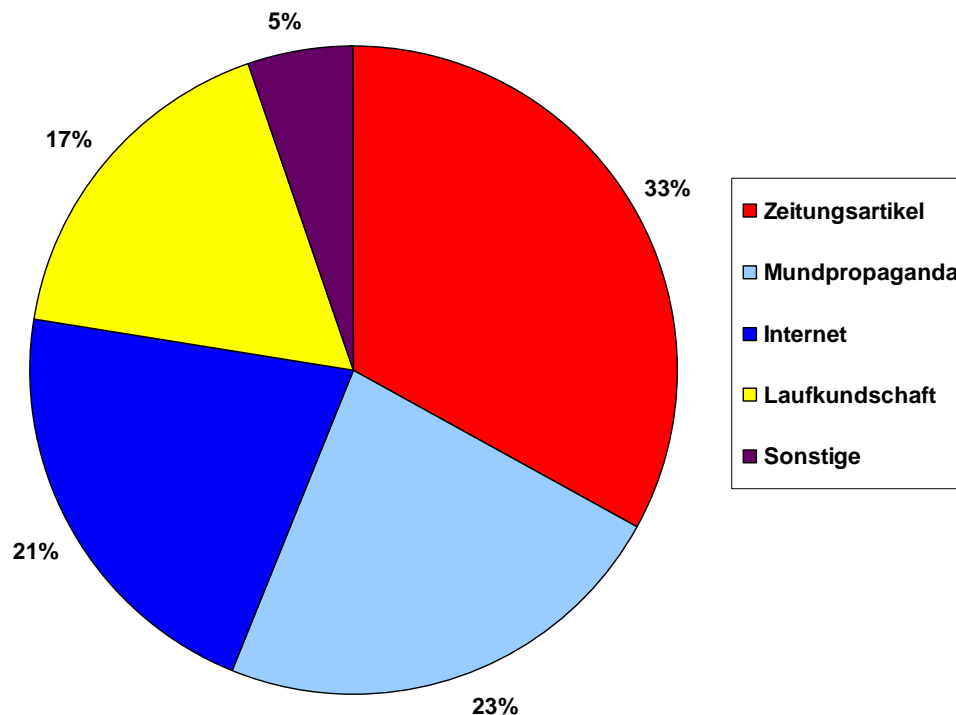
Die für das Vorhaben „FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf“ gewählte Organisationsstruktur ist die der Netzwerkarbeit. Als Methode zur Umsetzung des Gesamtvorhabens war es also entscheidend, ein funktionierendes, institutionen- und ressortübergreifendes, lokales Netzwerk der Organisationen, Vereine, Einrichtungen und Initiativen des Bürgerengagements zu schaffen.

Die bisher gewonnenen 183 Kooperationspartner kommen aus folgenden Bereichen: Bildung / Weiterbildung, Kirche / Religion, Kultur / Musik, Nachbarschaftshilfe, Politik / Interessenvertretung, Rettungsdienste / Katastrophenschutz, Schule / Kindergarten, Sozialer Bereich, Gesundheit / Pflege, Sport / Freizeit, Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf ist über verschiedene Kommunikationswege erreichbar. So sind neben einem angemessenen Internetauftritt auch die transparenten und freundlichen Räumlichkeiten am Helene-Weigel-Platz 6 essentiell für die Kundenfreundlichkeit (die Entwicklung der Besucherzahlen siehe Abbildung 7). Beim Zugang zur Agentur ist bemerkenswert, dass bisher nur gut ein Fünftel der BesucherInnen über das Internet von der Agentur erfahren hat. Dieser Anteil nimmt leicht zu. Von Anfangs etwa der Hälfte bis jetzt auf unter 20 Prozent der BesucherInnen findet den Weg zur Agentur über den direkten Zugang am Helene-Weigel-Platz („Laufkundschaft“). Dieser Anteil sinkt insbesondere deshalb, weil immer mehr Menschen über die Presse (vor allem Berliner Woche und

Berliner Abendblatt), Mundpropaganda und über Empfehlungen von Partnerorganisationen zur Agentur finden (siehe Abbildung 3)

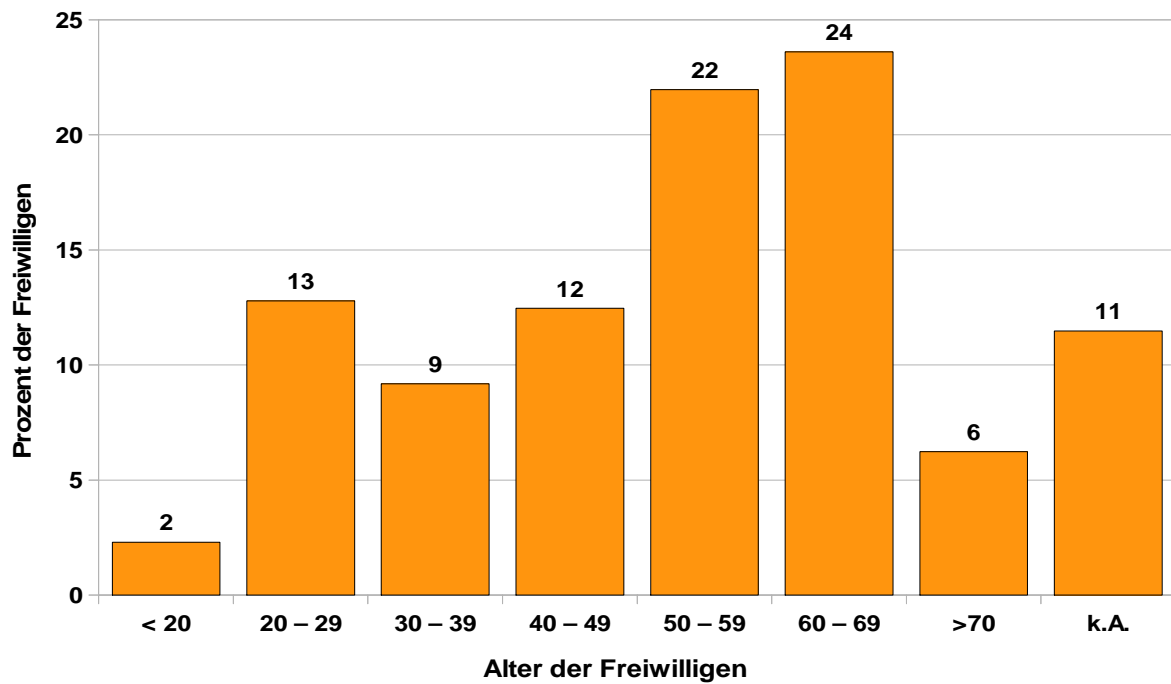
**Abbildung 3: Aufmerksam auf FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf geworden durch**



Seit Juni 2011 hat die FreiwilligenAgentur ihr Informations- und Beratungsportfolio um den neu geschaffenen Bundesfreiwilligendienst (BFD) erweitert. Die Nachfrage nach BundesfreiwilligendienstlerInnen bei den lokalen Trägern und Einrichtungen ist bisher mittelmäßig. Im Gegenzug nimmt die Anzahl der Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an einer freiwilligen Tätigkeit im Rahmen des BFD haben, stetig an. Vor allem Arbeitssuchende und (Früh-)RentnerInnen sind an dem neuen Dienst interessiert – auch und insbesondere aus Gründen des Hinzuverdienstes.

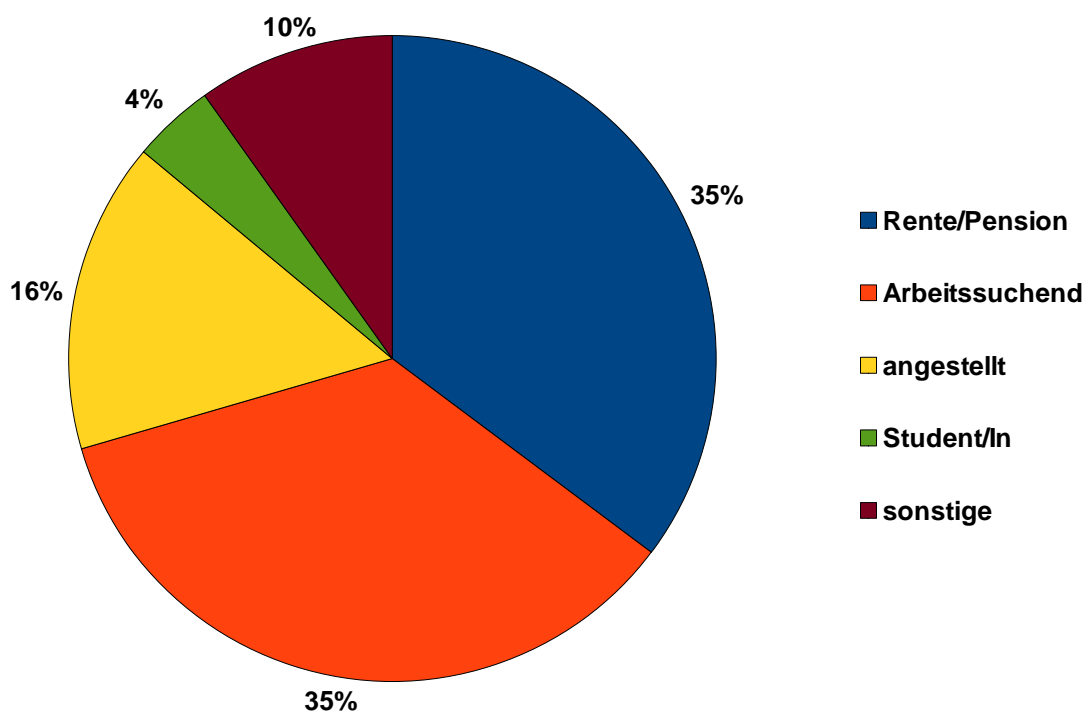
Entsprechend zeigt die Altersstruktur der BesucherInnen, dass vor allem BürgerInnen 50+ die Dienstleistung der persönlichen Beratung in den Räumlichkeiten der FreiwilligenAgentur in Anspruch nehmen. Gut die Hälfte aller KundInnen sind 50 Jahre und älter (siehe Abbildung 4)

Abbildung 4: Altersstruktur der registrierten Freiwilligen



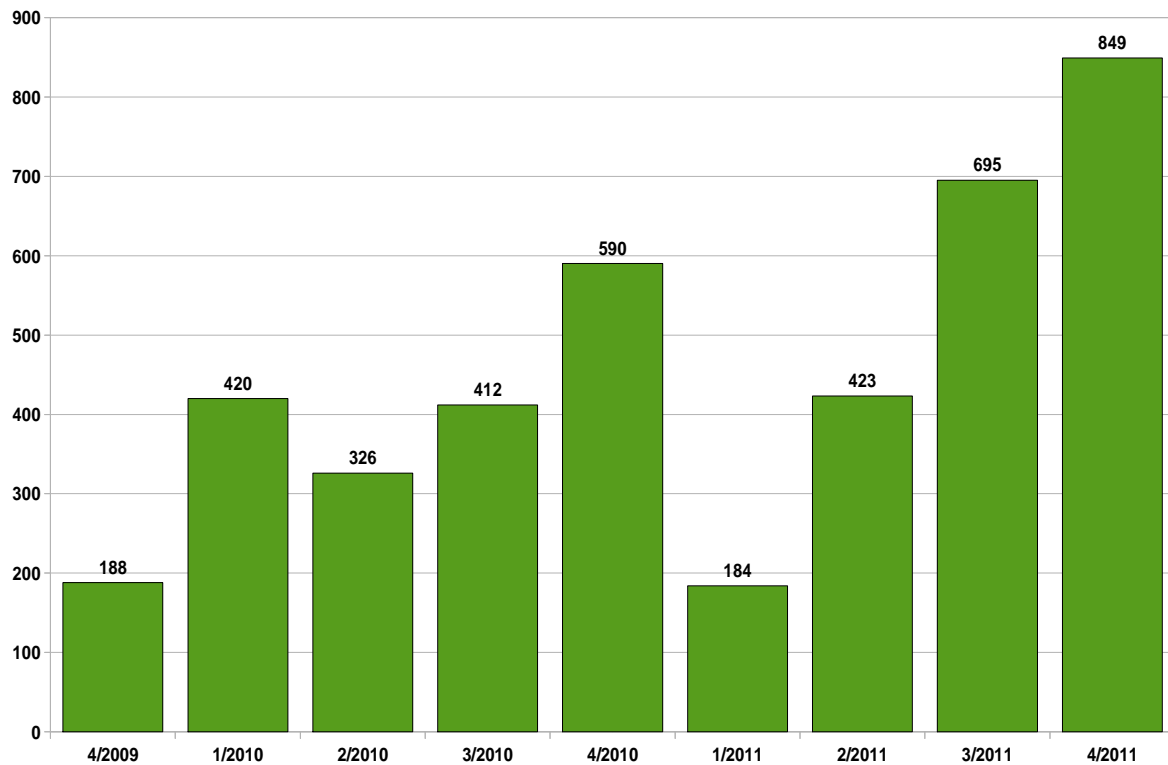
Auffällig im Vergleich zu anderen Freiwilligenagenturen ist der sehr hohe Anteil von RentnerInnen und Arbeitslosen, die sich in der Agentur beraten lassen. So gehören 70 Prozent der registrierten Ehrenamtlichen der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf dieser Personengruppe an (vergleiche Abbildung 5).

Abbildung 5: Registrierte Freiwillige nach Berufsstatus



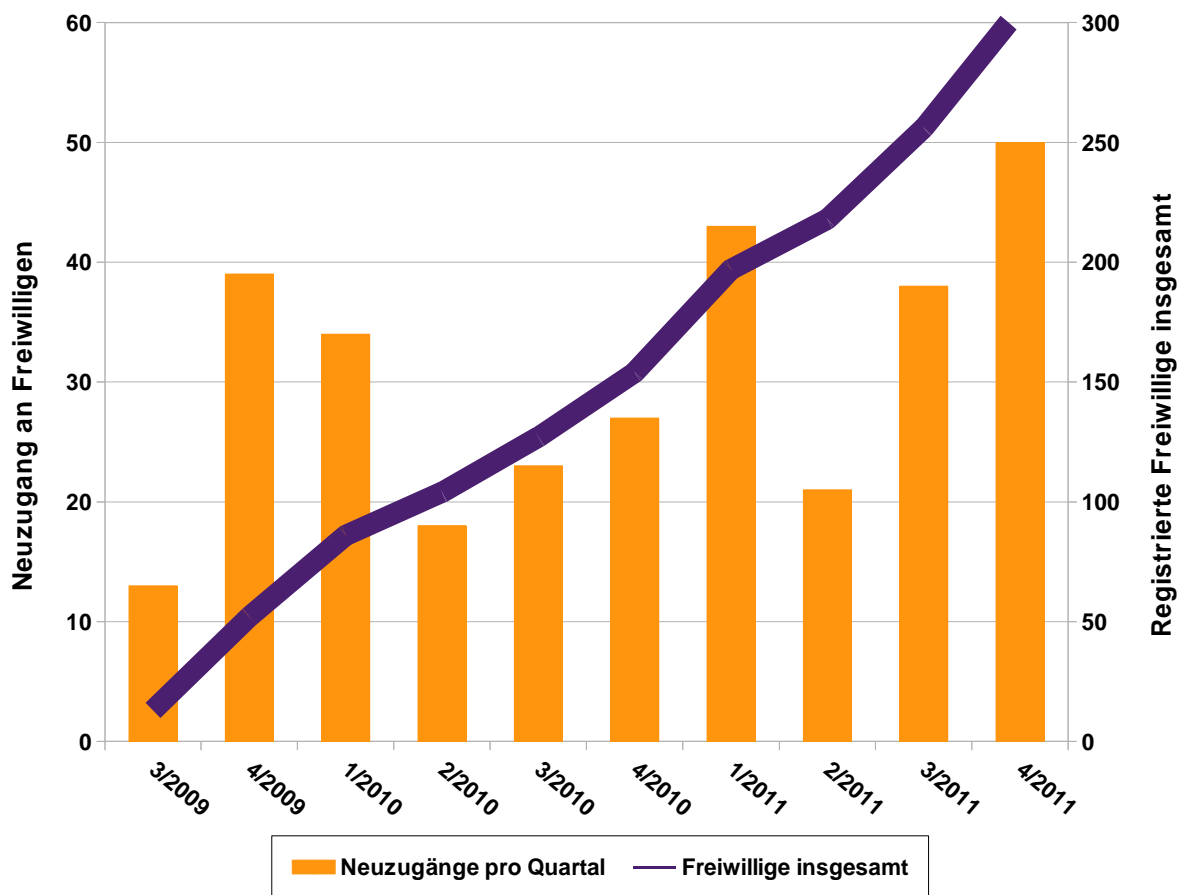
Das gewachsene Interesse an der FreiwilligenAgentur im Allgemeinen und am Bundesfreiwilligendienst im Speziellen zeigt sich auch an den Besucherzahlen und den Kundenkontakten insgesamt (siehe Abbildung 6). Im 3. und 4. Quartal 2011 haben sich sehr viele Bürgerinnen und Bürger zum BFD beraten lassen.

**Abbildung 6: Kundenkontakte der FreiwilligenAgentur pro Quartal**



Nach Beratungsgesprächen wurden im Jahr 2011 413 Empfehlungen ausgegeben (2010.: 256; insgesamt: 677). Insgesamt sind bis heute 306 Freiwillige in der Agentur registriert, wovon im Jahr 2011 allein 156 neu hinzugewonnen wurden (siehe Abbildung 7)

Abbildung 7: Neuzugänge Freiwillige pro Quartal und insgesamt



88 der registrierten Ehrenamtliche sind als noch suchend eingetragen, 39 Personen sind auf Grund von persönlichen Spezifikationen (Krankheit etc.) zur Zeit ruhend und weitere 39 Bürgerinnen und Bürger sind bereits wieder aus dem Datensatz der FreiwilligenAgentur ausgeschieden. In 173 Fällen wurden bisher Freiwillige erfolgreich an die Partnereinrichtungen vermittelt.

## **3.2 Soziale und berufliche Integration – Lebenslanges Lernen**

Mit der bereits 2010 vorgelegten Studie „Freiwilliges Engagement als Ermöglichungsraum zum Erwerb berufsbedeutender Kompetenzen – Eine Fallstudie in Marzahn-Hellersdorf“ wurde gezeigt, wie und unter welchen Bedingungen (berufsbedeutende) Kompetenzen in einem Ehrenamt erworben werden. Ziel war es, die breiten Kenntnisse und Fähigkeiten der Freiwilligen besser als bisher zu erfassen und deutlich zu machen, dass Menschen, die aktiv sind, in aller Regel mehr können als ihre „alten Schulzeugnisse“ hergeben. Damit sollen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmerinnen und Unternehmer und die Politik auf die Bedeutung freiwilliger Tätigkeit auch im Hinblick auf die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit aufmerksam gemacht werden.

Nach Überzeugung der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf ist freiwilliges Engagement ein aktiver Beitrag zum Lebenslangen Lernen, der auch zum Erwerb von berufsbedeutenden Kompetenzen und zur beruflichen (Re-) Integration führen kann.

Damit fördert freiwilliges Engagement maßgeblich die soziale und berufliche Integration von Bürgerinnen und Bürgern

- Freiwilliges Engagement ist für Ältere oft einziger Zugang zu sozialen Kontakten
- Freiwilliges Engagement schafft Verbindlichkeiten und strukturiert den Tages-/ Wochenablauf
- Freiwillige erwerben berufsbedeutende Kompetenzen
- Freiwilliges Engagement schafft private und berufliche Kontakte
- Freiwilliges Engagement ist ein Beitrag zur Berufsfindung für junge Menschen

Die in der o.g. Studie vorliegenden Informationen und Daten gaben Anhaltspunkte, dass freiwilliges und ehrenamtliches Engagement Lernwelt und Lebenswelt, Lernen und Handeln, Lernen und Verantwortungsübernahme in realen Situationen verbinden kann und somit einer anderen Handlungsrationaleität als die formale Bildung folgt. Die Systematik des formalen Lernens in Schule und Ausbildung widerspricht damit der Logik und dem Eigensinn sowie den strukturellen Bedingungen des freiwilligen Engagements. Freiwilliges Engagement ist angetrieben von Freiwilligkeit, eigenem Interesse, der Möglichkeiten zur Schaffung von sozialen Strukturen und nicht zuletzt dem Bewusstsein, Verantwortung für Dritte bzw. wichtige Aufgaben zu tragen.

In 2011 wurde die Studie „Bedeutung und Gestaltung des bürgerschaftlichen Engagements in Marzahn-Hellersdorf“ erstellt (siehe Kapitel 3.4). Auch darin zeigte sich, dass alle befragten Freiwilligen, durch ihr Engagement soziale oder berufliche Kontakte geknüpft haben und, dass es die Lebenssituation, in der sie sich bei Beginn des Ehrenamtes befanden, maßgeblich verbessert hat.

Der Gesichtspunkt der sozialen und beruflichen Integration sowie des lebenslangen Lernens wurde in Vorbereitung für 2012 konzeptionell vertieft und unter anderem durch einen Studienbesuch in Amsterdam inhaltlich weiterentwickelt. Die Schaffung von guten Bedingungen zur Möglichkeit der beruflichen Integration durch ehrenamtliche / freiwillige Tätigkeit wird ein Schwerpunkt der gemeinsamen Anstrengungen von FreiwilligenAgentur und den Partnereinrichtungen sein.

So läuft beispielsweise im Quartier Marzahn NordWest ein Projektantrag zum Thema „Kompetenzerwerb im Ehrenamt“. Im Projekt „Fit für Freiwillige“ sollen von Mai 2012 bis Dezember 2012 im Quartier Marzahn NordWest verschiedene Einrichtungen und Organisationen den Aspekt „Kompetenzerwerb durch Ehrenamt“ aufgreifen und gemeinsam mit der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf entwickelt werden, wie die Einrichtungen Freiwillige in diesem Sinne unterstützen und begleiten können. Zentraler Aspekt des Projektes ist die Schaffung bestmöglicher Bedingungen für den Erwerb sozialer und beruflicher Kompetenzen der Freiwilligen aus dem Quartier.

Dazu soll für jede Einrichtung ein Kompetenzportfolio erarbeitet werden, in dem der Status Quo und die Entwicklungsmöglichkeiten der jeweiligen Einrichtung im Bezug auf die Freiwilligenarbeit herausgearbeitet und im Laufe des Projektes umgesetzt werden. Außerdem sollen über das Projekt für die Einrichtungen kostenfreie Schulungen zum Freiwilligenmanagement realisiert werden.

### **3.3 Projekte und Vorhaben mit Kooperationspartnern**

Im Jahr 2011 hat die FreiwilligenAgentur zahlreiche Projekte und Vorhaben initiiert bzw. war an diesen beteiligt. Der Ausbau projektbezogener Kooperationen war einer der Meilensteine in der Weiterentwicklung der FreiwilligenAgentur in 2011. Das Ziel dieser Kooperationen ist die Förderung des ehrenamtlichen, freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagements. Im Folgenden sind die wichtigsten Projekte und Vorhaben alphabetisch aufgelistet:

### **3.3.1 Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ (Geschenke der Hoffnung)**

In der Zeit von Oktober bis zum 25. November 2011 hat sich die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf zum zweiten Mal an der bundesweiten Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt ([www.geschenke-der-hoffnung.de](http://www.geschenke-der-hoffnung.de)).

Neben 244 gesammelten Schuhkartons und rund 600 Euro Barspenden konnte damit eine breite Öffentlichkeit angesprochen und auf die Dienstleistungen der FreiwilligenAgentur aufmerksam gemacht werden.

### **3.3.2 Berliner Datenverbund (LAGFA)**

In Berlin gibt es zurzeit 22 FreiwilligenAgenturen, die in der Reichweite deutlich differieren: Von kleinen kiezbezogenen Agenturen (FWA Gropiusstadt) über bezirksweite Agenturen (z.B. Sternenfischer Treptow-Köpenick) bis zu landesweiten Einrichtungen (z.B. Treffpunkt Hilfsbereitschaft, Christliche Freiwilligenagentur, Interkulturelle Freiwilligenagentur). Die Trägerschaft und die personelle sowie finanzielle Ausstattung können unterschiedlicher kaum sein. Gemeinsam ist den Agenturen, dass sie bisher „ihre“ Freiwilligen und „Ihre“ Angebote akquirieren und in ihr jeweils ganz individuelles Datensystem (von „Zettelkasten“ bis „Onlinedatenbank“) einpflegen. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Berlin (LAGFA) hat 2011 ein gemeinsames Vorhaben gestartet, dass erlauben soll, dass möglichst alle Freiwilligenagenturen auf die Engagementangebote auch der anderen Agenturen in einem Onlineverfahren zugreifen kann und die Beratung für die Freiwilligen damit noch umfassender werden kann. Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf ist Mitinitiator dieses Datenverbundes.

Die Zusammenarbeit mit der LAGFA wurde in 2011 deutlich intensiviert. Unter Anderem ist Herr Dr. Gollbach zum Sprecher der LAGFA gewählt worden.

### **3.3.3 Bundesfreiwilligendienst (BaFzA)**

Wie oben beschrieben, ist der Bundesfreiwilligendienst ein wichtiges neues Beratungsfeld der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf. Deshalb wurde im Jahr 2011 damit begonnen, mit dem für diesen Dienst zuständigen Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BaFzA) Gespräche zu führen, wie die Kommunikation zwischen Bundesamt und der FreiwilligenAgentur so gestaltet werden kann, dass die Freiwilligen die bestmögliche Beratung erhalten. Dieses Vorhaben wurde von uns auch an die LAGFA und die BAGFA herangetragen. In 2012 ist mit ersten konkreten Absprachen zu rechnen.

### **3.3.4 Datenverbund „Aktion Mensch“ (Aktion Mensch)**

Die „Aktion Mensch“ engagiert sich sehr im Bereich Ehrenamt und Freiwilligenarbeit. Auf der Website [www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de) befindet sich nach Eigenaussage die größte Freiwilligendatenbank Deutschlands. In dieser befinden sich bis dato rund 7.500 Engagementmöglichkeiten. Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf beteiligt sich an der von der BAGFA (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) organisierten Aktion, ihre Engagementangebote in die Datenbank einzustellen. Ziel ist die weitere Verbreitung der vielfältigen Möglichkeiten, sich hier im Bezirk zu engagieren.

### **3.3.5 Datenverbund „Bürgeraktiv“ (Senatskanzlei)**

Bereits zu Beginn des Vorhabens der Einrichtung der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf war vorgesehen, die Engagementangebote aus dem Bezirk auch in der landesweiten Datenbank „BürgerAktiv“ erscheinen zu lassen. Durch vor allem technische Herausforderungen gebremst, konnte erst im Dezember 2011 von Seiten der Senatskanzlei eine Zusage gemacht werden, die in der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf (und anderen Agenturen, die mit dem Programm „FreiNet“ arbeiten) vorhandenen Datensätze in Kürze in der Bürgeraktiv-Datenbank (<http://www.berlin.de/buergeraktiv>) zu spiegeln. Es ist geplant, die rund 400 Engagementangebote der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf noch im Januar 2012 in die Datenbank Bürgeraktiv einzustellen.

### **3.3.6 Ehrung der Ehrenamtlichen (Bezirksverordnetenversammlung)**

Im Jahr 2011 war die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf erstmals aktiv bei der durch die Bezirksverordnetenversammlung vorgenommenen Ehrung der Freiwilligen aus dem Bezirk beteiligt. Die Kriterien für die Auswahl der zu Ehrenden wurden so angepasst, dass allen Geehrten die „Berliner Ehrenamtskarte“ verliehen werden konnte. Damit können die Freiwilligen zu vergünstigten Eintrittspreisen zu zahlreichen kulturellen und sportlichen Angeboten. Das Ziel dieser Kooperation ist es, die ohnehin schon sehr feierliche Verleihung noch durch ein weiteres „Bonbon“ zu versüßen. Für das Jahr 2012 hat die FreiwilligenAgentur auch wieder 100 Ehrenamtskarten bei der Senatsverwaltung beantragt, die den Partnereinrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

### **3.3.7 Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit (Bezirksamt M-H)**

In 2011 haben das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und die FreiwilligenAgentur das Thema „Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit“ gemeinsam bearbeitet. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Freiwillig. Etwas bewegen in Marzahn-Hellersdorf“ wurden fünf – auch provokante – Themen zum Politikfeld Freiwilligenarbeit aufgegriffen und im Rahmen von Abendveranstaltungen diskutiert.

Diese waren:

- 10.03.2011: Freiwillig. Etwas bewegen in Marzahn-Hellersdorf
- 25.05.2011: Freiwillige als Unterstützung für pflegende Angehörige
- 24.08.2011: Freiwilligenarbeit in Berlin - Chaos und Chancen
- 02.11.2011: Integration durch Ehrenamt - Migrantinnen und Migranten in der Freiwilligenarbeit
- 07.12.2011: Der BFD in Marzahn-Hellersdorf – Konzept und erste Erfahrungen

An der Veranstaltungsreihe „Freiwillig. Etwas bewegen in Marzahn-Hellersdorf“ nahmen rund 350 Bürgerinnen und Bürger teil.

Das Ziel der Veranstaltungsreihe, das bürgerschaftliche Engagement weiter zu befördern und konstruktiv zu gestalten, wurde gerade bei den kontrovers diskutierten Themen „Freiwilligentätigkeit in Berlin – Chaos und Chancen“, dem Thema „Integration durch Ehrenamt – Migrantinnen und Migranten in der Freiwilligenarbeit“ und zum Bereich „Bundesfreiwilligendienst – Konzept und erste Erfahrungen“ deutlich gemacht und hervorragend erreicht.

Die Kooperation mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf wird auch im laufenden Jahr, dem Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen fortgesetzt.

### **3.3.8 Förderung des Ehrenamtes an Schulen (INKA)**

In der Freiwilligenagentur gibt es derzeit 68 Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, sich in Schulen zu engagieren. Von diesen werden aktuell nur 9 von Freiwilligen genutzt. Damit hat sich für die FreiwilligenAgentur die Frage gestellt, wie die Attraktivität der Angebote für Freiwillige an Schule und der Anerkennung für die geleistete Arbeit verbessert werden kann.

Zusammen mit den INKA-KoordinatorInnen wurde daraufhin die Veranstaltung „Freiwillig(e) in die Schule – Ehrenamtliche als Partner in der Schule“ durchgeführt

und Eckpunkte für ein Konzept zur erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen und Schulen entwickelt.

Die Kooperation INKA, Schule und FreiwilligenAgentur soll auch in 2012 fortgesetzt und weiterentwickelt werden.

### **3.3.9 Internationale Jugendaustausche (Urban-Social gGmbH)**

Die Urban-Social gGmbH führt seit vielen Jahren internationale Jugendaustausche durch. In 2011 hat sie das Thema „Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit“ aufgegriffen und gemeinsam mit der FreiwilligenAgentur erreicht, dass bei fast allen der rund 20 Austausch ein Anteil an „ehrenamtlichem Engagement“ von mindestens einem halben Tag enthalten war. Die Jugendlichen gingen in diesem Rahmen beispielsweise in Pflegeheime und Kindergärten und präsentierten Kunst und Kultur, spielten mit den BewohnerInnen oder packten tatkräftig bei der Neugestaltung der Häuser und Gärten mit an. Insgesamt wurden in diesem Rahmen 2204 Stunden ehrenamtliche Arbeit von den Jugendlichen geleistet.

Diese sehr gute Kooperation wird auch in 2012, im Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen fortgesetzt.

### **3.3.10 Netzwerk Alleinerziehende (Jugendwerk Aufbau Ost gGmbH)**

Im Netzwerk Alleinerziehende werden die Angebote der verschiedenen Einrichtungen und Träger speziell für die Gruppe der alleinerziehenden Mütter und Väter gebündelt. Ziel ist es, sogenannte „Anlaufstellen“ einzurichten, in welchen Alleinerziehende Informationen und Beratung zu ihrer Lebenssituation erhalten.

Die FreiwilligenAgentur ist als Einrichtung am Netzwerk beteiligt. Sie plant neben der Funktion als „Anlaufstelle“ auch spezielle Angebote zu entwickeln, wie Freiwillige bzw. Ehrenamtliche Alleinerziehende unterstützen können.

### **3.3.11 Projekt „PULS2011 – Das Sommercamp für junges Freiwilligenengagement“ (WEP e.V., KJB M-H)**

In der Zeit vom 06. bis 12 August fand das Projekt „PULS 2011 – Das Sommercamp für junges Freiwilligenengagement“ statt. In diesem Zeitraum haben sich rund 20 Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf in zahlreichen lokalen Einrichtungen ehrenamtlich engagiert. Mehr Infos unter [www.puls-berlin.info](http://www.puls-berlin.info)

Das Camp wurde gemeinsam von WEP e.V. und dem Kinder- und Jugendbüro Marzahn-Hellersdorf und der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf konzipiert und durchgeführt. Die Planungen für PULS2012 haben bereits begonnen.

### **3.3.12 Vernetzungsrunde Marzahn-Süd/Biesdorf (Bezirksamt M-H)**

Als Teil der Angebotsstruktur der Jugendarbeit im Bezirk Marzahn-Hellersdorf bringt sich die FreiwilligenAgentur auch in die Vernetzungsrunde Marzahn-Süd / Biesdorf ein. Neben der inhaltlichen Beteiligung wurde gemeinsam mit den Trägern der Jugendarbeit beispielsweise das Stadtteilstfest „Wilde Helene“ durchgeführt.

### **3.3.13 Vorlesetag (Stiftung Lesen)**

Er gilt als das größte Vorlesefest Deutschlands: Die Initiatoren DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn möchten Begeisterung für das Lesen und Vorlesen wecken und hatten zum Bundesweiten Vorlesetag 2011 am 18. November eingeladen.

Die Idee des Aktionstages: Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor – zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Bibliotheken oder Buchhandlungen. In diesem Jahr beteiligten sich über 10.000 VorleserInnen am Bundesweiten Vorlesetag, darunter viele Prominente aus Politik, Kultur und Medien.

Für die (Vor-)Lesung in der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf, hatten wir dazu aufgerufen, jeweils 30 Minuten aus dem Lieblingsbuch vorzulesen. Fünf VorleserInnen zogen dann am Freitag die rund 60 Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Kitas, Schulen und Freizeiteinrichtungen in ihren Bann:

Katrin Pawlak las aus „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner, Karin Kurth aus „Wer die Nachtigall stört“ von Harper Lee, Holger Balke aus „Eragon“ von Christopher Paolini, Gerhard Boerk aus Ephraim Kishon`s „Tiergeschichten“. Bezirksbürgermeister Stefan Komoß hatte „Schöne Scheine“ – ein Buch seines Lieblingsautors Terry Pratchett mitgebracht: „Das Vorlesen“, so meinte er, „wird oft unterschätzt, dabei eignet es sich hervorragend, die Kinder an das eigenständige Lesen heranzuführen. Außerdem macht es natürlich Spaß, mal wieder seine Lieblingsbücher aufzuschlagen.“

Der nächste Vorlesetag findet am 16.11.2012 statt. Auch dann wird die FreiwilligenAgentur wieder Vorleseort sein.

### **3.4 Forschung**

Im Jahr 2011 hat die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf folgendes Forschungsvorhaben abgeschlossen:

#### **Studie „Bedeutung und Gestaltung des bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagements in Marzahn-Hellersdorf“**

Im Projekt „ProDiskurs“ stand in der zweiten Projektphase mit der Maßnahme B die Evaluierung des derzeitigen Umgangs mit ehrenamtlichen Aktivitäten und dem bürgerschaftlichen Engagement im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Durch diese Maßnahme sollten insbesondere die praktischen Erfahrungen sowie die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für den Bezirk und für die Beschäftigungsfähigkeit umfassend erhoben und evaluiert werden. Ziel der Evaluation war es auch, zu ermitteln, ob die These der Win-Win-Situation für den Bezirk als Anbieter von ehrenamtlichen Aktivitäten einerseits und die Bürgerinnen und Bürger andererseits durch die praktischen Erfahrungen unterstützt wird. Die Maßnahme zielte darauf ab, das Ehrenamt als ein wesentliches Element des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf, z.B. zum nachhaltigen Bildungs- und Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Bürgerschaftliches Engagement sollte zu einem wesentlichen Element der Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen vor Ort weiterentwickelt werden. Außerdem sollte mit der Maßnahme B ein Beitrag zur weiteren Vernetzung von strategischen Politikfeldern aus dem Leitbild des Bezirkes geleistet werden. Dazu wurden auch konzeptionelle Handlungsempfehlungen für das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf erarbeitet.

Die Maßnahme B hatte ursprünglich eine Laufzeit von Juli 2010 bis Mai 2012. Allein für die Erhebung der Daten war ein Zeitraum von März 2011 bis Februar 2012 (12 Monate) vorgesehen. Aus organisatorischen Gründen wurde im Herbst 2010, d.h. im bereits laufenden Projekt, die deutliche Kürzung der Projektlaufzeit beschlossen. Die Vorlage der Studie war jetzt im Mai 2011 vorgesehen. Somit blieben für die Erhebung der Daten allein die beiden Monate Februar und März 2011. Damit musste schon im Ansatz die eigentlich vorgesehene „umfassende“ Erhebung und Evaluation auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Mit der Vorlage dieser Studie im Rahmen der Teilmaßnahme B des Projektes „ProDiskurs“ wurden dennoch erstmals der qualitative und quantitative Umfang und das daraus resultierende Potential des Ehrenamtes im Bezirk erfasst.

Die vorliegende Studie schafft Transparenz im Hinblick auf das Engagement von Ehrenamtlichen, die sich in Einrichtungen und Projekten in freier Trägerschaft – die unter anderem auch vom Bezirksamt gefördert werden - engagieren.

Unter anderem zeigt die Studie, dass

- der qualitative und quantitative Umfang des Ehrenamtes im Bezirk deutlich höher ist, als vom Bezirksamt eingeschätzt,
- Ehrenamtliche die Einrichtungen in hohem Maße unterstützen,
- gerade im sozialen Bereich besonders viele Ehrenamtliche engagiert sind. Das deutet auf einen hohen Grad der Verantwortung und Empathie der BürgerInnen für Ihren Bezirk hin,
- über 95 Prozent der Ehrenamtlichen sich in Einrichtungen mit einer Hauptamtlichenstruktur engagieren. Damit ist die Infrastruktur der Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Initiativen das Gerüst für freiwilliges Engagement im Bezirk.
- Ehrenamt insbesondere in kleineren Einrichtungen bis 5 Hauptamtlichen eine essentielle Funktion hat. Viele der zahlreichen Angebote dieser kleineren Einrichtungen im Bezirk könnten ohne den Einsatz von Freiwilligen nicht stattfinden.
- die ausgeprägte Infrastruktur der Einrichtungen vielen BürgerInnen ausgezeichnete Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe bietet,
- eine ehrenamtliche Tätigkeit gerade in persönlichen und beruflichen Umbruchssituationen eine wichtige Stütze und Aufgabe sein kann und dass
- das Ehrenamt ein wichtiger volkswirtschaftlicher Faktor ist. In den – vorsichtig geschätzten – rund 400 Einrichtungen, Vereinen, Organisationen und Initiativen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf werden pro Jahr insgesamt etwa 2,0 Millionen Stunden ehrenamtliche Arbeit erbracht. Der volkswirtschaftliche Mehrwert (bei 7,50 Euro / Stunde) durch ehrenamtliches Engagement für den Bezirk liegt nach dieser Einschätzung bei rund 15,2 Millionen Euro pro Jahr.

Die generationenübergreifenden und vielfältigen bestehenden sozialen, sportlichen und kulturellen Angebote, die sich in der sozialen Infrastruktur eines Stadtteiles und des Bezirkes abbilden, sind sowohl eine Grundlage für den Erhalt des sozialen Friedens im Bezirk als auch der Nährboden für weiteres bürgerschaftliches Engagement und die soziale Einbindung interessierter BürgerInnen. Sie sollten, so

ein Ergebnis der Studie, – gerade vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements – weiter intensiv gefördert werden.

## **4 Nachhaltigkeit**

Seit 01.12.2010 ist der Betrieb der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf mit einer Basisfinanzierung in den Haushalt des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf eingestellt.

## **5 Zusammenfassung und Ausblick**

Die FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf hat es in kürzester Zeit geschafft, ihr breites und den Bezirk bereicherndes Angebot für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Einrichtungen und Organisationen bekannt zu machen und zu etablieren. Sowohl die Anzahl der Engagementmöglichkeiten, wie die Besucherzahlen als auch die konkreten Vermittlungen in die Partnereinrichtungen konnten im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden.

Dass der Prozentsatz derjenigen, die als „Laufkundschaft“ von der Agentur erfahren haben, sinkt und die Zahl derjenigen, die über die Presse und Mundpropaganda von der Agentur erfahren zunimmt, zeigt, dass ein immer größer werdender Anteil der Öffentlichkeit von den (Dienst-)Leistungen der Agentur erfahren und sie auch weiterempfehlen. Zudem wird deutlich, dass es der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf gut gelungen ist, die Bürgerinnen und Bürger für ein ehrenamtliches bzw. freiwilliges Engagement zu interessieren und den Weg auf sich zu nehmen, die Beratungsleistungen der Agentur in Anspruch zu nehmen.

Im Jahr 2011 waren neben der Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen vor allem die beiden Meilensteine „Projekte und Vorhaben mit Partnereinrichtungen“ und die „Einführung des Bundesfreiwilligendienstes“ für die Agentur von besonderer Wichtigkeit. Beide ergänzen das Leistungsportfolio der FreiwilligenAgentur in idealer Weise und tragen dazu bei, die Leistungen der Agentur auch in bisher nicht erschlossene Kundenkreise zu tragen.

Dieses Ansinnen und die Förderung des freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagements insgesamt möchten wir auch in 2012 weiter ausbauen.

Für das Jahr 2012 sind als Highlights beispielsweise folgende Vorhaben geplant:

- Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen
  - o Durchführung eines „Marktplatzes der Möglichkeiten“
  - o Veranstaltungsreihe „Aktives Altern“
  - o Zusammentreffen der Generationen im Rahmen von internationalen Jugendbegegnungen
  - o PULS2012 – Woche des jungen Engagements
- Ausbau der Informations- und Beratungsstruktur durch die Einrichtung von im Bezirk rotierenden „mobilen Beratungen“ beispielsweise in den Bürgerämtern, Stadtteilzentren und weiteren Partnereinrichtungen
- Stärkung der Kooperation der FreiwilligenAgentur mit Schulen im Bezirk
- Vertiefung des Themas „Ehrenamt als Sprungbrett in eine Erwerbstätigkeit“ durch Kooperationsprojekte mit Partnereinrichtungen

Berlin, 13.01.2012



Dr. Jochen Gollbach  
Leiter der  
FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf



Dr. Reinhard Liebscher  
Geschäftsführer SFZ